

Frauen: Schreiner Gahicht aus Frankfurt a. M., kommt zum Ueberfluß als fünfter noch ein Landwirthbändler. Wer unter diesen Umständen mit dem Centrum in die Stichwahl kommt, ist auch hier eine offene Frage. Gahicht hält schon seit Wochen Sonntag für Sonntag Versammlungen ab und rechnet auf einen bedeutenden Stimmenzuwachs, die Freisinnigen hoffen, daß ihnen das Wahllooswert angenehme Ueberraschungen bereitet, der Bund der Landwirthe wird bald seine Agitatoren loslassen und geht in diesem Wahlkreis, in dem Diez, Limburg, Munkel, Weilburg und Hadamar die Hauptortschaften sind, nicht ohne Chancen in den Wahlkampf. Die Nationalliberalen sind sehr niedergeschlagen und halten nach verschiedenen Aeußerungen ihre Sache selbst für verloren. Unter diesen Umständen ist es wahrscheinlich, daß sich das Centrum mit Gahicht behauptet.



Wiesbaden, den 15. Mai.

Von den Tarifreformen.

Die der Eisenbahnminister Budda durchzuführen gedenkt, steht die Befestigung der Rückfahrkarten in erster Linie. Nach dem B. L. M. sind bereits Vorbereitungen im Gange. Die Rückfahrkarte soll durch einfache Billete ersetzt werden und zwar hofft der Minister, es finanziell ermöglichen zu können, daß die einfache Karte zum Reiseziel und die einfache Karte zurück zum Abfahrtsort zusammen weniger kosten, als bisher die Rückfahrkarte.

Die «Ariadne» in Brest.

Der Kommandant des auf der Rheide von Brest eingetroffenen deutschen Kreuzers «Ariadne» fuhr nach einer Pariser Depesche des «B. L. M.», begleitet von einem Offizier in Paradeuniform, beim Marinepräfecten, Admiral Gourdon, vor, der die Herren ebenso liebenswürdig empfing, wie Admiral Courtill, der Kommandant des französischen Nordseegeschwaders. In französischen Marinekreisen hörte man anerkennende Aeußerungen über den Eindruck, den die deutschen Schiffe machen.

Die orientalischen Wirren.

Nach Meldungen aus Monastir ist dort und im Vilajet die Situation noch immer überaus ernst. Auf Befehl des Wali wurden zwar die Bazare theilweise geöffnet, aber da die türkische Bevölkerung noch immer eine christenfeindliche Haltung beobachtet, so befürchtet man neue Ausschreitungen.

Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß mehrere kleinere Orte in der Umgebung von Monastir und Ueskueb noch einzelne Ermordungen von Christen melden. Infolge erneuter Vorstellungen hiesiger Vorgesetzter sind vom Wilajet und von der Pforte allen Wallis in der Provinz strenge Instruktionen zugegangen, die Christen-Massacres mit allen Mitteln hintan zu halten und besonders die Fremden zu schützen. — Aus Saloniki werden offiziell weitere Dynamitfunde gemeldet. Man befürchtet neue Anschläge. — Der Wiener Neuen Freien Pr. wird aus Ueskueb berichtet: Mehrere Dörfer südlich von Djakowa wurden von türkischer Artillerie beschossen, wobei 9 Albanesen verwundet und einer getödtet wurde. Die türkischen Truppen hatten drei Tödtet. Eine Anzahl albanesische Notablen wurden gefangen genommen. Dieselben stammen aus Djakowa und man glaubt durch ihre Festnahme den Widerstand der Albanesen von Djakowa gebrochen zu haben.

In Saloniki sollen 400 Kilogramm Dynamit entdeckt worden sein. Das französische und russische Konsulat sind angeblich unterminiert.

Die kroatischen Unruhen.

Nach einer unbestätigten Agramer Depesche der «Bosn. Ztg.» befindet sich ganz Kroatien und Slowenien im Aufruhr. Es hätten bereits standrechtliche Hinrichtungen stattgefunden. — Wie dem B. L. aus Budapest telegraphirt wird, haben in

da die Grofschen nicht festhielt, dann waren sie im Handumdrehen weg und der Wirth mußte anschreiben. Der Wettermacher war der Letzte, welcher ging. Bevor er aber den Kreuzhof aufsuchte, malte er dem Kofel noch allerlei Fragen an den Kornstadel.

Am anderen Tage war das herrlichste Wetter und sein Gastgeber schmunzelte, während der Kofel suchte.

«Hast 's Wetter ja nit gemacht?» drang der am Abend zornig auf ihn ein.

«Net? Soll 's vielleicht regne», wann 's noch steht? Da wart' mer halt und so wächst nit aus und 's Stroh verdirbt net.»

«Neht hast D'. Was geht aber immer um mei' Stadel herum?»

«Dag die Mäus' nit komme!»

«Hast ein' Marxstüdt extra!»

Am folgenden Tage war es wieder schön und am dritten auch noch. Die Bauern, für die er das gute Wetter gemacht hatte, brachten ihm Groschen um Groschen. Und als es am vierten Tage mit Regen drohte, stielte er zum Kofel über, dem Kreuzhofer vorzuschweben, daß das unbedingt nöthig sei. Am Abend aber sah er ganz betrübt im Krag und sprach kein Wort.

«Was ist aber nur, Peter?»

«Ach laßt mich!»

«Ja, aber was denn?»

«Ach ei' groß Unglück.»

«Alle Heilige steht uns bei. Was dann?»

«Ei Gewitter kommt, alles werd' zerfchlage», der Wliß schlägt ei'. Dos is's ihr gute Deut.»

«Peter! — Peter!» riefen die Bauern und sprangen auf.

«Ich kann niks dergege.»

«Peter!»

«Ja, wann ich im Dom zu Fulb' zwölf Kerze opfern thät.»

«Was meinst, zwölf Kerze?»

Buccari bei Fiume kroatische Bauern das Eisenbahngleis verbarrikadirt und die Telegraphenleitungen zerstört. Aus Fiume wurde Militär nach dem Schauplatz der Unruhen entsandt.

Deutschland.

* Dresden, 14. Mai. Das Ministerium beraumte als Termin für die Reichstagsstichwahlen den 25. Juni an. — Das Landesmedizinalkollegium wird bei der Regierung die energische Bekämpfung des Kurfürstenthums beantragen und zugleich Vorschläge hierfür unterbreiten.

Rusland.

* Paris, 15. Mai. Der Zug, der Loubet von Montélimar nach Paris brachte, wäre ohne die Aufmerksamkeit des Streckendiebs, der einen Holzsteg und einen schweren Stein rechtzeitig von den Schienen entfernte, entgleist. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Der Prozeß Hüssener. Der Lokalanzeiger meldet: Die kriegsgerichtliche Verhandlung gegen den Hänsrich Hüssener findet am 26. Mai in Kiel statt.

Wahrsagergeschwindel. Wie aus Dresden gemeldet wird, wurde die Handelsfrau Pander, die als «wissenschaftliche Wahrsagerin» über 27.000 M. erschwandelte, zu 8 Jahren Zuchthaus und 1500 M. Geldstrafe sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre verurtheilt.

Grubenunglück. Aus Görlitz meldet das Berliner Tageblatt: Das zweite Opfer der bei dem Einbruch des schwimmenden Gebirges im Karolinenacht bei Gablenz verschütteten Bergarbeiter wurde nach siebenstägiger Rettungsarbeit todt aufgefunden.

Feuersbrunst. In dem polnischen Städtchen Rozniatow wurden hundert Häuser durch eine Feuersbrunst eingeäschert. 500 Personen sind dadurch obdachlos geworden und befinden sich im größten Elend.

Die gute «13». Unglücksfälle, welche mit der Zahl «dreizehn» zusammenhängen, werden so gewissenhaft gemeldet, daß der Aberglaube aus Mangel an Nahrung nicht sterben kann. Deshalb ist es vielleicht gut, auch eine Thatsache zu berücksichtigen, welche die ominöse Zahl «dreizehn» als Glückszahl hinstellt. In Plymouth trafen mit dem Dampfer «Pennsylvania» der Hamburg-Amerika-Linie dreizehn norwegische Seeleute ein, welche nahe daran waren, mit ihrem Dampfer «Siggen» auf der Reise nach Amerika Schiffbruch zu erleiden. Das Schiff hatte gegen eine Serie von furchtbaren Stürmen anzukämpfen gehabt, war seines Propellers verlustig geworden und trieb, ein Spiel der Wellen, fünf Tage auf dem offenen Meere. Da das Schiff jeden Augenblick zu versinken drohte, mußte die Mannschaft auf Deck bleiben, wo sie entsetzliche Leiden zu erdulden hatte. Unaufhörliche Schnee- und Hagelstürme bedeckten das ganze Schiff mit einer Eiskruste und brachten die letzten dem Erstickungstode nahe. Mehrere Schiffe kamen auf Schweißte vorüber, die Signale des «Siggen» blieben jedoch unbeachtet. Die Hoffnung auf Rettung verschwand allmählich ganz, und endlich waren sie der Verzweiflung so nahe, daß der Kapitän die Leute um sich versammelte und ihnen aus seinem Gebetbuch den Gottesdienst für Verstorbenen vorlas. Er war damit noch nicht zu Ende, als der Dampfer «Pennsylvania», in Sicht kam, sein «Lifboat» ausfendete und die dreizehn Glücklichsten an Bord nahm. Der «Siggen» mußte seinem Schicksale überlassen bleiben.



Aus der Umgegend.

I. Viebrich, 15. Mai. Bei einer heute Nacht stattgehabten polizeilichen Razzia wurden 15 obdachlose Personen, welche in Schuppen, Strohhäusern etc. nächtigten, aufgegriffen und in Polizei-Gewahrsam verbracht. Heute früh wurden diese Obdachlosen mittels eines zweispännigen Wagens nach dem Untersuchungsgefängnis zu Wiesbaden gefahren.

Sie traten nun zu einer lebhaften Berathung zusammen, deren Ergebnis eben war, daß der Wirth für sie den Betrag für zwölf große Kerzen erlegte und der Peter noch in der Nacht aufbrechen mußte. Der Kreuzhofer begleitete ihn ein Stück.

«Für mei' halb' Marx' schneidst 's an einer ab, Peter!»

Nun konnte der Wettermacher einige Dörfer überschlagen, was er im Grunde genommen auch gern that, da er ja das nächste Mal doch um das Feld seiner eben vollendeten Thätigkeit gehen mußte und es sehr gut ist, immer noch mehrere Eisen im Feuer zu haben.

Doch der Peter hätte es gar nicht nöthig gehabt. Die Opferkerzen hatten das ihre schon gethan und das «Wetter» blieb aus. Dem Kofelbauern schlug freilich auch kein Wliß in den Stadel; aber er steckte ihn selbst an, weil er hoch in der Versicherung war und so nun dafür in Ziegenbain auf der schönen Schwalm, und was das heißen will, wußte Peter auch. Darum mied er das doppelfarbige Tuch und wanderte lieber ohne die staatliche Sicherheit. . . Wenn ihn jetzt der Kreuzhofer treffen würde, gäb es wohl noch einen Extrachoppen. Der Wettermacher hing diesem Gedanken nicht nach, er schritt frisch darauf los, immer der Arbeit aus dem Wege, doch auch immer hübsch abseits von Fulda, wo er am Ende doch die Kerzen — — — Aber der Wettermacher Peter Wliß «brannte» lieber selbst Einen. . . Ganz ohne Eile näherte er sich dem lustigen Hanau, erst mußte überall hübsch Sonnenschein oder Regen bestellt, die Bauern mußten mit der Aussicht auf hohe Kornpreise getrübt, überhaupt alles für ihn Erforderliche besorgt werden. Siehe, nahe an die Stadt heranzuwagen, hielt er von Berufswegen für überflüssig, abgesehen davon, daß es seinen moralischen Prinzipien und philosophischen Ansichten widersprach. Erst wenn er im nächsten Winter wieder bei Herxfeld im Quartier liegt, erzählt er von Hanau, Frankfurt und Wiesbaden und alle Hörer starren ihn an und zahlen seine Beche.

I. Viebrich, 14. Mai. In seiner gestrigen Sitzung hat der Magistrat u. A. folgende Vaujesuche: 1) des Herrn Thierarzt Dr. Müller betr. Errichtung eines Wohnhauses auf seinem Grundstück an der Kaiserstraße; 2) des Landwirthes Herrn Fritz Kaiser betr. Errichtung eines Wohnhauses auf seinem Grundstück an der Krichgasse; 3) des Architekten Herrn Hermann Berthold betr. Errichtung eines Wohnhauses auf seinem Grundstück an der Frankfurterstraße; 4) der Herren Jean Lorenz und Karl Forst zu Wiesbaden betr. Errichtung eines Wohnhauses auf ihrem Grundstück Ecke der Wald- und Jagdstraße und 5) des Küfers Herrn Jakob Reichert betr. Vornahme von baulichen Veränderungen auf seinem Grundstück Krichstraße Nr. 1 und zwar ab 1, 2, 3 und 4 unter besonderen Bedingungen — auf Genehmigung begutachtet. — Die am 11. I. Mts. abgehaltene Grabversteigerung von den Wöschungen, Jeldwegen etc. wurde auf den Erlös von M. 165.10 genehmigt. — In der folgenden Stadtausschuß-Sitzung wurde das Geuch der Firma Stefan Mattar, Theerproduktfabrik, betr. Errichtung einer Theerdestillationsblase auf ihrem Hofgrundstück an der Rheingaustraße genehmigt.

— Wehen, 15. Mai. Im Saalbau des Hotel Meyer dahier fand gestern unter dem Vorsitz des Herrn Großmann von hier, eine von der freis. Volkspartei einberufene öffentliche Wählerversammlung statt, die von Anhängern der Partei und auch solchen anderer Parteien zahlreich besucht war. In derselben trat zunächst der Kandidat der freisinnigen Volkspartei, Genossenschaftsamwalt Dr. H. Crüger-Charlottenburg als Redner auf. Derselbe sprach in fünfviertelstündiger Rede über die gegenwärtige politische Lage und die wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland. Er kam dabei zurück auf die Verhandlungen im Reichstag zur Zolltarifvorlage, auf die Haltung der Freisinnigen zur Handwerkerfrage, gab eine scharfe Charakteristik der politischen Parteien und streifte dann kurz die Aufgaben, die dem kommenden Reichstag vorgelegt werden. Hiernach entwickelte als zweiter Redner Rechtsanwalt Götth-Wiesbaden in großen Zügen das Programm der freisinnigen Volkspartei und trat aufs wärmste für die Kandidatur Dr. Crügers ein. Die Versammlung sollte beiden Rednern lebhaften Beifall.

I. Kaufenselden, 13. Mai. Auf der heute anberaumten Gemeinderath- und Gemeindevertretungssitzung stand als erster Punkt auf der Tagesordnung: Wahl eines Bürgermeisters. Mit 13 von 16 Stimmen wurde der Kaufmann und Landwirth Herr Carl Bender zum Bürgermeister gewählt. Zu Punkt 2 der Tagesordnung die Uebertragung der Bauaufsicht über den Bau der Wasserleitung an einen benachbarten Techniker wurde Beschlußfassung bis zur nächsten Sitzung vertagt.

I. Geisenheim, 14. Mai. Die pflanzenpathologische Versuchsanstalt der Kgl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau beobachtete gestern in Weinbergen im Distrikt «Juchsborg» die ersten Heuwurmmotten.

b. Rüdesheim, 14. Mai. Der Präsident der Reichsbank, Hr. Koch, traf heute, von Wiesbaden kommend, in Begleitung des dortigen Oberbürgermeisters, Herrn Dr. v. Jbell, zur Besichtigung der hiesigen Reichsbankfiliale ein. Am Nachmittag fuhr die Herren mit der Bahnabahn auf den Niederwald und besuchten nach der Rückkehr die großen und interessanten Kellereien der Firma J. B. Sturm.

i. Ahmannshausen, 14. Mai. Heute Nachmittag gegen 4 Uhr wurde dahier im Rheine die Leiche des am 3. ds. M. bei Geisenheim von dem Güterdampfer «Egan 18» in den Rhein gefallenen Matrosen Fritz Neuwieser aus Rotterdam gelandet.

8. Draubach, 14. Mai. Der wegen Verdrachts der Brandstiftung im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis inhaftirt gewesene P. Weiland aus Camp wurde gestern wieder auf freien Fuß gesetzt. — Wegen eines schweren Sittlichkeitsverbrechens, begangen an seiner eignen, erst 16 Jahre alten Tochter, wurde ein Einwohner von Camp gestern verhaftet und in des hiesigen Amtsgerichtsgefängnis überführt.

* Frankfurt a. M., 15. Mai. Die für morgen drohende Schreiner-Aussperrung in sämtlichen hiesigen Werkstätten ist nach Aufhebung der über 10 Wochen dauernden Sperre in der Werkstätte der Firma J. Rothe Söhne, welche gestern Abend eine von über 500 Personen besuchte Versammlung beschloß, nunmehr abgewandt. Die Schreiner haben kürzere Arbeitszeit und höhere Löhne durch die Sperre erungen.

Wein-Zeitung.

K. Hattenheim, 14. Mai. Hier fanden heute drei Weinversteigerungen von Mitgliedern der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer statt. Die Versteigerungen waren sehr gut besucht, die Gebote wurden flott gegeben, der Zuschlag kann vorzüglich genannt werden und nur sehr wenige Nummern wurden mangels genügender Gebote zurückgezogen. Besonders bei der letzten Versteigerung, derjenigen des Herrn Engelmann, welcher zwar nur 9 Nummern, aber vorzügliche, reitfähige Weine zum Ausbeut brachte, entwickelte sich eine großartige Stimmung. Das Ergebnis der einzelnen Weinversteigerungen ist folgendes: Gräflich von Schönborn'sche Versteigerung zu Hattenheim. 1902er das Halbstück Lorcher Niederflur 260, 460, desgl. Oberflur 310, Hochheimer Reuberg 470, desgl. Stein 560, Kauerberg 660, 750, desgl. Steinacker 600, desgl. Garten 760, Geisenheimer Obergarten 620, 710, desgl. Kuppenloch 660, desgl. Rothenberg 910, Hattenheimer Dintere Kils 560, desgl. Pfaffenberg 510, 620, 650, 660, desgl. Kassel 720, desgl. Borsere Kils 740, desgl. Hausgarten 740, 780, desgl. Dinterehausen 720, desgl. Hoher Weg 700, desgl. Wieselbrunn 800, Rüdesheimer Wilschberg 560, desgl. Dinterehausen 960, desgl. Berg 970, 610, Markobrunner 1080, 1510. Ein Viertelstück Hochheimer Stein 220, 1 Halbstück zurück. Durchschnittspreis für das Halbstück 661 M. Gesamtterlös 21830 M. mit den Zäffern. — Fürstlich von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg'sche Versteigerung. 1902er das Halbstück Eibinger 300, 300, 320, Hallgartener Kauerberg 520, 660, desgl. Schönheide 620, 740, desgl. Deutelsberg 600, 620, 760, desgl. Kirchhader 690, desgl. Egersberg 680, desgl. Dendelsberg 700, 720, desgl. Schönheide 700, das Viertelstück Eibinger 160, Hallgartener Leimersbach 180. Durchschnittspreis für das Halbstück 580 M. Ergebnis für 15 Halb- und 2 Viertelstück 9280 M. 1901er das Halbstück Eibinger 300, 260, 290, Hallgartener Deutelsberg 680, desgl. Dendelsberg 570, desgl. Kauerberg 600, desgl. Schönheide 730, 1 Halbstück zurück. Durchschnittspreis für das Halbstück 447 M. Ergebnis für 7 Halbstück 1901er 3130 M. Gesamtterlös 12710 M. mit den Zäffern. — Eduard Engelmann, Weinwutsbesitzer zu Hallgarten. 1901er das Halbstück Hallgartener 780, 1 Halbstück zurück. 1902er das Halbstück Hallgartener 390, desgl. Schönheide 490, desgl. Dendelsberg 560, 700, desgl. Schönheide Deutelsberg 780, desgl. Schönheide 820. Durchschnittspreis für das Halbstück 1902er 644 M. Gesamtterlös 5270 M. ohne Zäffern.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

• **Unsere Deutschen Nordseebäder.** Der Verband Deutscher Nordseebäder übersendet uns seinen in 5. Auflage soeben neu erschienenen Führer: „Die Deutschen Nordseebäder“. Das Werkchen bietet in gedrängter Kürze unter sorgfältiger Vermeidung alles Reklamenhaften eine Beschreibung aller dem Verbande Deutscher Nordseebäder angehörigen Seebäder, giebt die Verkehrswege nach der Nordsee an und sein Werth wird erhöht durch tadellose Illustrationen und eine gute Uebersichtskarte. Das Buch wird durch die in fast allen größeren Städten Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und Rußlands errichteten Auskunftsstellen des Verbandes unentgeltlich verabfolgt. Auch der Vorstand des Verbandes, der seinen Sitz in Nordsee hat, versendet die Broschüre gern kostenfrei an alle diejenigen, die ein Nordseebad besuchen wollen, oder welche sonst Interesse an unserer „Wasserland“ nehmen.

• **Karlsbad in der Westentasche.** Wir machen unsere Leser, auch ganz besonders jene, zu deren diesjährigen Reiseplan auch Karlsbad gehört, auf einen soeben erschienenen Führer aufmerksam. „Karlsbad in der Westentasche“ nennt sich das originelle Werkchen. Das bequeme Format sowie die gefällige äußere Ausstattung, (Druck der L. B. Enders'schen Kunst-Anstalt in Reuttschheim) nehmen sofort unser Interesse in Anspruch. Ueberrascht aber sind wir, wenn wir den reichen Inhalt befehen und prüfen. „Karlsbad in der Westentasche“ enthält Alles, dessen der Fremde in der Thermenstadt und ihrer Umgebung bedarf. In praktischer Anordnung wird ihm hier auf mehr denn 400 Seiten ein vollständiges Nachschlagebuch geboten. Ausführliche Chronik, Statistik, Beschreibung aller Gebäude, Anstalten und Sehenswürdigkeiten, alle Tarife, Tabellen, amtliche Nachrichten, Ausflüge, Fahrpläne, ein komplettes Handbuchsverzeichnis sowie der hübsche Promenadenplan machen das Buch zu dem empfehlenswertheften Führer. Der Preis von 50 Heller, österr. Währung, muß als sehr niedrig bezeichnet werden. Erhältlich ist „Karlsbad in der Westentasche“ in den Papier- und Buchhandlungen Karlsbads, nach auswärts franco gegen vorherige Einzahlung von 50 Heller durch die Verlagsrepräsentanz von „Karlsbad in der Westentasche“ in Karlsbad-Bahnhof.



Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Frankfurter Schauspielhaus.

• **Gastspiel der Frau Sarah Bernhardt.** Die berühmte Künstlerin war zu einem zweitägigen Gastspiel bei uns eingekauft. Sie spielte die Paraderolle, Marguerite Gautier, die Camellienbäuerin, und brachte die Melodie, den Geist des Stüdes, wunderbar schön zum Ausdruck. Ihre Leistung bietet einen vollkommenen künstlerischen Genuß; ihre anmutigen Bewegungen, ihre weiche süße Stimme läßt auf sie und ihr einen unwiderstehlichen Zauber aus; die Einfachheit und Naturwahrscheinlichkeit, die sie gerade dieser so viel in ihrer Möglichkeit bestrittenen Gestalt verleiht, erhebt und veredelt sie, und ohne in peinlicher Genauigkeit die verschiedenen Gemüthsstadien abzuwägen, giebt sie ein fast träumerisch schönes Gesamtbild einer Liebe, deren Dauer der Camellienblüte gleicht, die sie dem Geliebten schenkt. Donnerstag Nachmittag wirkte Frau Sarah Bernhardt in einer leonore literaire de l'Alliance française mit. Sie war anfänglich durch ihre angegriffene Gesundheit an der vollen Entfaltung ihres Könnens gehindert, so daß der Beginn der Vorstellung „Frou-Frou“ nicht voll zur Geltung gelangte. Doch verloren sich bald bei der bewährten Gattin die nervösen Töne, und alle Aeußerungen ihres Frohsinns, ihrer Liebe, ihrer Eifersucht, alle Leiden und Schmerzen, zu denen menschliche Schwachheit sie verurtheilt hatte, konnten nicht schöner und tiefer empfunden, und nicht menschlich näher gebracht werden, als Sarah Bernhardt es that. Stürmischer Beifall nach jedem Akt und nicht endemalender am Schluß ward der tiefbewegten Künstlerin entgegen gebracht.

• **Weltgeschichte des Krieges.** Ein kulturgeschichtliches Volksbuch von Leo Frobenius unter Mitwirkung von Oberleutnant a. D. H. Frobenius und Kyvettenkapitän a. D. E. Kallhauer. 1. Buch: Urgeschichte des Krieges. 2. Buch: Geschichte der Landkriege. 3. Buch: Geschichte der Seekriege. Mit etwa 800 Illustrationen. Vollständig in 25 Lieferungen zu je 10 s. Verlag von Gebrüder Jänecke in Hannover. Dieses prächtige weltgeschichtliche Werk näherte sich seinem Abschluß. Die aus zur Besprechung vorliegenden Lieferungen behandeln die Geschichte des Krieges im Mittelalter und den Uebergang zur neuzeitlichen Zeit. Es ist überaus interessant, an der fesselnden Darstellung des als Militärschriftsteller bereits sehr geschätzten Oberleutnant Frobenius zu verfolgen, wie langsam der Krieg seinen brutalen Charakter verliert und wie spät erst die unnützen Kriege verschwinden, denen die ungeheuren Verluste der Schlachten im Alterthum wie im Mittelalter zuzuschreiben sind. Der Beginn der humaneren Kriegsführung fällt zusammen mit der Regelung der Befehlsbefugnisse und mit dem Auftreten ständiger Truppen. Im dreißigjährigen Kriege ist der Rückfall in die alte Barbarei fast allgemein. Megeleien, wie sie in der Schlacht bei Prag und bei der Eroberung von Magdeburg verübt wurden, gehörten zur Gewohnheit des Krieges und die Wüsten der Städte, die Verwüstung ganzer Ländergebiete, die Vernichtung aller Kulturzeugnisse waren nicht nur die Folge von Erbitterung und Vernachlässigung des Kriegsvolkes, sondern wurden von den Führern fastbütig befohlen. Gustav Adolf von Schweden allein war es, der nicht nur für das Wohl seiner Truppen in väterlicher Weise sorgte, sondern auch in seinen Kriegskriegsartikeln Gesetze aufstellte, welche von ganz anderen Geistes zeugen. Gustav Adolf war auch der erste, welcher die Wagnisverpflanzung zur Anwendung brachte, und ein deutscher Held, der Herzog Georg von Braunschweig und Lüneburg, betrat denselben Weg; er war es auch, der den Grund zu einer stehenden Armee in Deutschland legte. Die Entwicklung der stehenden Heere in den europäischen Staaten ist eine Folgeerscheinung des dreißigjährigen Krieges, sie ergab sich aus der Nothwendigkeit, der langen Dauer des Krieges entsprechende, die gewonnenen Truppen jahrelang bei den Jähnen zu halten, und mit den stehenden Heeren wurde auch ein geordnetes Kriegswesen zur Nothwendigkeit. Eine neue Periode der Entwicklung beginnt.



Wiesbaden, 15. Mai.

Scheiden und Photographieren. — In fünf Minuten. — Hochstapler. — Rache ist süß. — Wildschuppe. — Schwarzer Kaffee. — Ueberwundene Priests. — Donnerwetter. — Allerlei Vergnügen.

„Ach, daß wir scheiden müssen, laß uns noch einmal — küssen!“ meinen Sie? Neel! In Zukunft wird es heißen: laß uns noch schnell einmal photographieren. Wieso? warum? Gleich komme ich Ihrem lieblichen Verstande zu Hilfe. Zwischen der Straße nach dem Rheinbahnhof und dem Taunusbahnhof in der Reihe der Bretterhäuser, welche mit dem Wartehäuschen der Elektrischen beginnt und mit dem Café an der Ecke endigt, hat sich ein Schnellphotograph niedergelassen. „In fünf Minuten fertig zum Mitnehmen!“ Mehr kann man nicht verlangen. Da kommen sie an, der Meister mit seiner Lina. Während ihm so ganz verflochten in den Mundwinkeln der Uebermuth zuckt, hat Lina schon das zweite Taschentuch nach — zum Auswischen. Da winkt der Schnellphotograph. „Ach, daß wir scheiden müssen!“ Fünf Minuten später sind die beiden glücklich umschlungen auf einem Bild bereit. Schließlich die einzig mögliche Vereinigung, denkt der Meister, der schon in Gedanken überlegt, wie ihn zu Hause die Kathrin empfängt.

Elegant nach der Mode gekleidet, das Raschke spiegelblank, mit dem Ledertaschen in der Hand, das Monocle eingeklemmt, kommt der — Hochstapler zum Bahnhof. Er hat soeben noch einen Gutmüthigen geprellt und den Angetrunkenen sogar nach der Wohnung begleitet. Nachgerade wird ihm Wiesbadens Boden doch zu heiß; er verschwindet auf einige Monate. „In fünf Minuten fertig zum Mitnehmen“, das reizt seine angeborene — Unverschämtheit. Warum sollte er dem gerupften Opfer auch nicht ein Andenken zurücklassen? Wie mag der Empfänger am andern Morgen das Bild zerrissen haben, von dem ihm das Gesicht des Ausbeuteers entgegengrinst!

Mit resoluten Schritten kommt sie zum Bahnhof. Der Gepäckträger mit dem Schließkloß hinter drein. Na, sie hat es ihrer Gnädigen noch einmal gehörig gesteckt, und dann — raus aus der Bude. Aber 5 Minuten opfert sie doch noch. Die Gnädige soll sich nochmals ärgern, denn sie hat die ganze Zeit sich auch ärgern müssen. Also — rin in die Bude zum Photographen. Fünf Minuten später trägt der Gepäckträger das wohlgelegene Contoir der Anna der Gnädigen hin. Na, die wird ihre Freude haben! Anna hat nämlich auf dem Bilde die Zunge... Aber phui, wie abscheulich! Ja, die Abscheulichkeiten nehmen überhand und überraschen uns oft gänzlich unversehrt.

Das mochte auch der Wüchmann aus Erbenheim gestern Morgen denken bei seinem unerhofften Unglück. Seine Rosinante ging traurig des Weges daher. Plötzlich blühte der erste Sonnenschein durch die Wolken. Das war selbst für einen Gauß zuviel. Wie kann auch im Mai die Sonne scheinen? Schon sprang der überraschte Gaul zur Seite, rasselnd und holpernd ritt er den Wagen über den Brellstein und da war das Unglück da. Beinahe hätte ich gesagt: Da war das Maß voll, und das wäre dann stricke gelogen gewesen, denn die Rappen lagen auf der Erde entleerten sich und ihr Inhalt bildete mit dem schlammigen Straßenbrei eine große Schluppe. Daher kommt es, meine Gnädige, daß Sie gestern Morgen den Kaffee schwarz trinken mußten. Tröstet Sie sich mit denen, welche aus Sparsamkeitsrücksichten denselben öfters schwarz trinken. Ja, die theuren Zeiten! Unsere Wegmeister haben die Krisis im Geschäft glücklich überwunden. Im Schlachthaus herrscht Ueberfluß an Vieh und die Einkaufspreise für Schlachtvieh sinken immer mehr herab. Leider merken das unsere Hausfrauen nicht am Haushaltsgeld, denn — das Fleisch behält trotz alledem seinen hohen Preis und mehr als ein Donnerwetter brummt der Hausvater in den Bart, wenn er die hohen Fleischpreise immer noch zahlen muß.

Auch in der Natur hat es dieser Tage gewittert und ein kleines Donnerwetter hat sich über unsere unschuldigen Häupter entladen. Wir fürchten uns ja nicht wie „Dorläuchting“, der beim Gewitter auf dem Isolirhemel sitzt, aber beim Gedanken an die jungen Erbsen, die jetzt etwa fingerlang ihre garten Epigen aus der Erde hervorstrecken, konnte es einem doch bange werden. Daher freuten sich unsere Gärtner im Aufkomm und Schwarzbirg doppelt, als nach dem Gewitter auch die gestrigen Herren Eisheiligen vorüberzogen, ohne Schaden anzurichten. Heute sieht man zudem wieder blauen Himmel und so hofft man, daß endlich bessere Tage kommen, zumal wir in wenigen Tagen schon die Abende im Circus zubringen wollen. Wau! kommt! Schon werden im Circusgebäude die Vorbereitungen getroffen, denn am Ende des Monats wird die Eröffnungsvorstellung sein. An Vergnügen wird es da nicht fehlen. Operette im Residenztheater, Operette in der Wallhalla, Raifespiele: Herz, was begehrst du noch mehr?!

• **Der König von Dänemark** wird Ende Juni nach Beendigung seiner Wiesbadener Kur nach Paris gehen.

• **Personalien.** Dem Polizeiwachmeister a. D. Wilhelm Creelius zu Dieblich ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

• **Militärisches.** Gestern Nachmittag 4 Uhr rückte das 2. Bataillon des Inf.-Regts. v. Gersdorff zu einer Nachschulung nach dem großen Sande bei Mainz aus. Da, wie schon früher erwähnt, genanntes Bataillon am 10. Juni durch den Kaiser besichtigt wird, werden noch mehrere dieser Uebungen stattfinden, um die Unteroffiziere und Mannschaften mit dem dortigen Gelände bekannt zu machen. Nach beendeter Gefechts rückte das Bataillon wieder ab und traf gegen 12 Uhr Nachts wieder in der hiesigen Kaserne ein.

• **Die Handelskammer** theilt uns mit: Der am 1. Mai d. J. in Kraft getretene Fahrplan der Königlich Eisenbahndirektion Halle a. S. enthält u. a. folgende für die Reisenden aus dem Westen wichtige Neuerungen. Die Abends aus dem Süden, Südwesten und Westen in Halle bezw. Leipzig ankommenden Reisenden, welche ihre Reise nach Schlesien fortsetzen, können vom 1. Mai ab mit Zug 103 10 Uhr 55 M. Abends aus Halle auf der direkten Strecke über Cottbus-Sorau weiterfahren, erreichen in Sorau (Ankunft 2 Uhr 38 Min. Nachts) den Anschluß an Zug 1 von Berlin und kommen in Breslau D.-S. 5 Uhr 51 Min. Vorm. an. Der Gegenzug (Zug 2) ge-

staltet ebenfalls, auf der Rückreise den näheren Weg über Cottbus zu nehmen. Der Zug verläßt Breslau D.-S. 11 Uhr 03 Min. Abends, erreicht in Sorau (Ankunft 2 Uhr 07 Minuten Nachts) den Anschluß an Zug 102 und trifft 5 Uhr 42 Min. Vorm. in Halle a. S. bezw. 5 Uhr 26 Min. Vorm. in Leipzig ein, wo die weiteren Anschlüsse zu erreichen sind. Während bisher zwischen dem Süden und Südwesten (Frankfurt a. M. Wiesbaden) nach Posen, Thorn, Insterburg usw. nur die Verbindung über Berlin bestand, wobei die Uebergangszeit so knapp bemessen war, daß die Erreichung des Anschlusses keineswegs gesichert war, ist vom 1. Mai durch Einlegung der Schnellzüge 67 und 68 Cottbus-Deutschen eine kürzere, gesicherte und direkte Verbindung von Süden und Südwesten über Halle, Cottbus, Deutschen, Posen, Thorn, Insterburg nach Rußland in folgender Weise geschaffen:

Uhr	1115	Frankfurt a. M.	Uhr	600
	805	Cassel		235
	745	Halle		1015
	1038	Cottbus		730
	1248	Deutschen		450
	157	Posen		312
	402	Thorn		1235

• **Unfallmeldegesetz.** Eine hauptsächlich für Bewohner kleinerer Landorte wichtige Verbesserung ist in neuerer Zeit dadurch geschaffen worden, daß Unfallmeldungen, die bisher nur auf Telegramme beschränkt waren, nunmehr auch in Form von Gesprüchen übermittelt werden können, vorausgesetzt, daß die Betriebs- und örtlichen Verhältnisse die Herstellung der erforderlichen Sprechverbindungen ermöglichen. Für solche Gespräche werden während des Tages außer den gewöhnlichen Gesprächsgebühren besondere Zuschläge nicht erhoben, während die Gebühr für ein in der Nacht (10 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens) abzuhaltendes Unfallmeldegespräch bis zur Dauer von 3 Minuten im Ortsverkehr 20 Pf., im übrigen Verkehr das Doppelte der gewöhnlichen Gesprächsgebühr, mindestens jedoch 50 Pf. beträgt. Personen, mit denen ein Gespräch gewünscht wird, werden, sofern sie keinen Fernsprechanruf besitzen, gegen eine besondere Gebühr von 25 Pf. an den Apparat der Empfangsanstalt gerufen, wenn dies nach den örtlichen Verhältnissen angängig ist. Die Telegraphenanstalten erteilen Auskunft darüber, in welchem Umfange Unfallmeldegespräche zulässig sind.

• **Die neue Bahnlinie.** Auch die zweite Brücke in der Gemarkung Hochheim für die neue Bahnlinie Bischofsheim-Main-Wiesbaden geht ihrer Vollendung entgegen, ebenso sind schon zwei Hogen vor der Mainbrücke hergestellt. An dem ehemaligen Taunusbahndamm hat man mit der Grundausfüllung begonnen, wozu eine normalspurige Gleislinie gelegt wurde. In der Hofheimer Gemarkung, durch welche die neue Bahnlinie geführt wird, werden zur Entwässerung Kanäle gezogen, auch ist eine kleine Ueberbrückung nötig, welche schon in Angriff genommen ist. Oberhalb der Station Kurve wurde heute mit der Gleislegung für die neue Bahnlinie begonnen, welche unweit der Centralweichenstellung in die Taunusbahn einmündet. Die abseits gelegte Gleisführung für die Taunusbahn zwischen Kessel-Hochheim ist seit einigen Tagen vollständig in Betrieb, und zwar nach beiden Richtungen. Für die Oberbauten der Bahndämme werden neuerdings blaue Haussteine verwendet, während sie sonst mit Kies hergestellt wurden.

Eine Offerte gilt als unwiderruflich, so bestimmt der § 145 des Bürgerlichen Gesetzbuches, der wörtlich lautet: „Wer einem anderen die Schließung eines Vertrages anträgt, ist an den Antrag gebunden, es sei denn, daß er die Gebundenheit ausgeschlossen hat.“ Diese Aeußerung ist so einschneidend, daß sie besonders hervorgehoben zu werden verdient. Wenn also jetzt jemand eine Offerte macht, so muß ein etwaiger Widerruf derselben sich spätestens gleichzeitig mit der Offerte in den Händen des Adressaten befinden, sonst ist die Offerte bindend. Es ist daher dringend zu empfehlen, daß ein Kaufmann allen Offerten die Worte hinzufügt: „Widerruf vorbehalten“. Hat er diese Vorsicht geübt, so hat er das Recht, die Offerte so lange zurückzuziehen, als die Abnahme noch nicht erfolgt ist. Auch in denjenigen Fällen, in denen Offerten mit Festsetzung einer bestimmten Endzeit gestellt werden, sind die Worte „Widerruf vorbehalten“ keineswegs überflüssig.

• **Wegwechsel.** Herr Carl Schmidt verkaufte seine Villa Weinbergstraße 6, an Herrn Rentner Paul Beskow. Die Vermittlung geschah durch das Wohnungsnachweisbureau Lion u. Cie.

• **Das große Loos.** In der gestrigen Vormittags-Ziehung der preussischen Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von A 500,000 auf die Nr. 9421.

• **Archaisches.** Morgen, Samstag, findet Operetten-Abend der Kurkapelle im Kurgarten statt und in dem weihen und roten Saale des Kurhauses Réunion danken. — Die Kurverwaltung wird den Geburtstag des Kaisers von Rußland am Montag, 18. Mai durch die Veranstaltung eines russischen National-Konzertes mit bengalischer Beleuchtung begehen.

• **Rheinfahrten.** Immer mehr finden die Rheinfahrten Anklang; so machten bereits am Sonntag mit Waldmann-Dampfern der Oberrhein-Club, Mannheim, eine Extrafahrt nach Eltville-Schlagenthal, ebenso der Gesangsverein Großlarbach nach Dieblich-Wiesbaden. Welcher Beliebtheit diese Dampfer sich zu solchen Fahrten erfreuen, beweist auch, daß mit ihnen der Lehrer-Gesangsverein Berlin nach der Teilnahme am Frankfurter Gesangswettbewerb eine Rheinfahrt bis Coblenz machen wird.

• **Wallhalla-Theater.** In der morgen stattfindenden Eröffnungsvorstellung der Sommer-Spielzeit unter Direktion Emil Rothmann geht der Operetten-Novität „Wiener Frauen“ ein Festmarsch und ein Prolog voran. Im 3. Akt wird die Souveräne des Ensembles, Mary Martini, eine Einlage „Das verlebte Kammerlächchen“ singen, während im 2. Akt ein großes Tanz-Divertissement von der Prima Ballerina, Marietta Valbo ausgeführt wird.

• **Der Stenographentag für Stolze-Schrey** findet vom 2.-6. Oktober d. J. in Frankfurt a. M. statt und zwar im zoologischen Garten. Mit der Versammlung soll eine Ausstellung von stenographischen Musterarbeiten, Unterrichtsheften, Unterrichtsmitteln, Wandkarten über die Verbreitung der Systeme, seltenen stenographischen Werke verbunden werden. Um den Besuch dieser Versammlung zu erleichtern, hat der hiesige Stolze'sche Stenographenverein (E. S.) eine Reisepartasse gegründet, die Erspartnisse werden kurz vor dem Stenographentag zurückgezahlt.

• **Der Männerturnverein** wird Samstag Abend 9 Uhr in seiner Turnhalle eine Besprechung abhalten, in welcher über das deutsche Turnfest in Nürnberg, insbesondere über die Theilnahme an den Turnfahrten gesprochen werden wird.

• **Bessere Aufsicht.** Erfreulicher Weise war unsere Notiz über die Ueberfälle in der Mainzer Landstraße insofern von Erfolg, als schon am nächsten Tage für die Mainzer Landstraße eine Polizeipatrouille eingerichtet wurde.

* **Der neue Intendant.** Wie das „Berl. Tagebl.“ aus angeblich guter Quelle erfahren haben will, dürfte die erwarteten Änderungen in der General-Intendantur schon früher eingetreten, als bisher angenommen war. Herr v. Hülss soll bereits in den nächsten Tagen Titel und Amt eines General-Intendanten erhalten, Herr v. M u g e n b e r g gleichzeitig zum Intendanten oder Intendantur-Direktor in Wiesbaden ernannt werden.

* **Ein Sonderzug nach Berlin** mit bedeutend ermäßigten Fahrpreisen wird am 28. Mai abgefahren. Derselbe verläßt Sachsenhausen um 6 Uhr 36 Min. Nachmittags und erreicht Berlin (Potsdamer Bahnhof) am 29. Mai, 7 Uhr 50 Min. Morgens. Der Zug fährt 2. und 3. Klasse; die Fahrkarten sind zur Rückfahrt 45 Tage gültig.

* **Residenztheater.** Am Samstag und Sonntag Abend wird der „Fischtourist“ gegeben. Für das Rosa Poppe-Gastspiel zeigt sich ein großes Interesse. Der Billetverkauf findet vom Samstag, den 16. ab statt. Am Sonntag Nachmittags ist die letzte Vorstellung zu halben Preisen, sie bringt den „Blinden Passagier“.

* **Allgem. Deutscher Sprach-Verein.** Morgen Samstag Abend 8½ Uhr hält Herr Professor Dr. Bruns in der Restauration „Zum Tivoli“, Luisenstraße 2, einen Vortrag über das Thema „Klopstock mit Rücksicht auf den 100jährigen Todestag“. An den Vortrag schließt sich ein Bericht an über die Erfolge der Vereinstätigkeit, außerdem die Beschlussfassung über gefällige Vereinigungen. Ein reger Besuch ist sehr zu empfehlen.

* **Hausbesitzer-Verein E. V.** Wie aus dem Anzeigenteil unseres Blattes ersichtlich ist, findet die ordentliche Mitglieder-Versammlung des Vereins morgen Samstag Abend 8½ Uhr im Gartenhof des Restaurants „Friedrichshof“ statt. Die Tagesordnung enthält verschiedene wichtige Punkte und dürfte daher eine rege Beteiligung der Mitglieder zu erwarten sein. Der Jahresbericht des Vereins ist im Druck erschienen und wird entnommen demselben Folgendes: Das vergangene Vereinsjahr war das 24. seit der Begründung des Vereins, so daß im Jahre 1904 die Feier des 25jährigen Bestehens bevorsteht. Es ist auf allen Gebieten über ein bemerkenswertes Vorwärtsschreiten zu berichten. Die Bestrebungen des Vereins, welche darauf hingingen, die dem Haus- und Grundbesitz auferlegten Steuern, Abgaben und Auflagen zu mildern, wurden auch im abgelaufenen Jahre eifrig fortgesetzt. Durch eine rührige Agitation wurden 232 neue Mitglieder gewonnen. Auch in den Vororten gewinnen die Centralisationsbestrebungen des Vereins immer mehr an Boden. Am 1. April 1902 betrug der Bestand 1392 Mitglieder, am 1. April 1903 1513, was einen Zuwachs von 121 Mitgliedern bedeutet. An Mitgliederbeiträgen wurden 5766 M., und an Eintrittsgeldern 986 M., zusammen also 6752 M. eingenommen gegen 5974 M. im Vorjahre, was gewiß als ein günstiges Ergebnis anzusehen ist. Die Tätigkeit und Inanspruchnahme der Geschäftsstelle hat im vergangenen Jahre ganz erheblich an Bedeutung gewonnen. Nicht nur die Mitglieder, die des Rathe und der Hilfe bedürfen, nehmen Vermittlung des Vereins in Anspruch, sondern auch jetzt in größerem Maßstab das Publikum. Insbesondere betrafen diese Anliegen Rath- und Auskunftsertheilungen in allen Angelegenheiten, welche Steuerverhältnisse, Hypothekensachen, Miete und sonstige Rechtsverhältnisse betrafen, Abfassung von zweckentsprechenden Eingaben und Petitionen, Vorstellungen an Staats- und Kommunalbehörden, Steuererklärungen, Reklamationen, Mietverzeigungen. Von den Mitgliedern wurden in 756 Streitfällen schriftliche Anträge gestellt und im schriftlichen Mahnverfahren in 304 Fällen 20,745.33 M. angefordert. Der Erfolg ist als ein guter zu bezeichnen, wenn man in Betracht zieht, daß 2,516.29 M., also über 13 Prozent der Forderungen beglichen wurden. Den 10796.43 M. betragenden Einnahmen stehen Ausgaben in der Höhe von 10486.76 M. gegenüber, so daß ein Ueberschuß von 309.67 M. an das Vereinsvermögen abgeführt werden kann. Dasselbe beträgt nach der im Bericht enthaltenen Aufstellung 7133.98 M.

* **Internationale Ausstellung für künstlerische Bildnisphotographie im Rathhause.** Die Ausstellung bleibt morgen (Samstag) Nachmittags von 4 Uhr ab ausschließlich für den Besuch der hiesigen Herren Photographen reserviert. Ferner wird vom Sonntag an auch das goldene Buch der Stadt Wiesbaden in der Ausstellungsräume aufgelegt sein.

* **Beethoven-Conservatorium** (Friedrichstraße 48. Direktor G. G. Gerhards). Herr Concertfänger Max Weder ist dem Lehrerkollegium des Instituts beigetreten, erhält den Solofachunterricht und hat die technische Leitung des Damenchores übernommen.

* **Vom Frankfurter Sängerwettstreit** wird uns geschrieben: Für den Abend des 3. Juni (Mittwoch) ist zur Begrüßung des Kaisers und der aus ganz Deutschland herbeieilenden Sänger eine allgemeine Festbeleuchtung der Häuser in Aussicht genommen. Der Festausmarsch wird in den nächsten Tagen einen öffentlichen Aufruf erlassen und die Bürgerchaft bitten, ihre Häuser zu schmücken und zu illuminieren. Die Ausschmückung der Festhalle ist im Gange.

* **Die erste diesjährige Rheinfahrt** der Kurverwaltung, welche am Donnerstag bei so starker Beteiligung stattfand, daß die elektrische Bahn fünf Züge stellen mußte, war von außerordentlichem Wetterglück begünstigt. Die Köln-Düsseldorfer Gesellschaft hatte durch die Bestellung des prächtigen Doppeldeckdampfers „Overtops“ der Kurverwaltung ein ganz besonderes Entgegenkommen erwiesen. Sämtliche Teilnehmer waren wieder hoch befriedigt, sowohl von dem Aufenthalt als der ausgezeichneten Bewirtung in dem historischen Dichterheim „Zur Krone“ des Herrn J. Gynagel zu Ahmannshausen als von den Darbietungen auf dem Niederwalde und der frühlichen Rückfahrt. Küche und Keller des Rheinschiffes trugen hierzu das Ihrige bei.

* **Ausflug.** Auf den am Sonntag, 17. ds. Mts., bei günstiger Witterung nach Festrich stattfindenden Ausflug der Gesangs-Abteilung des Wiesbadener Militär-Vereins sei hiermit nochmals aufmerksam gemacht. Die Teilnehmer werden gebeten, sich präzis ¼ 8 Uhr an der Hess. Ludwigsbahn einzufinden, um die Fahrkarten zu ermäßigtem Preise in Empfang zu nehmen.

* **Automobil-Unfall.** Nach einer soeben eingegangenen telephonischen Nachricht aus Nieder-Ingelheim ist heute früh dortselbst ein Automobil bei der Fahrt von einem ziemlich steilen Abhang herunter, verunglückt. Die beiden Insassen, worunter der in Sportstreifen bekannte Ingenieur Paul Albert, Sohn des Commerzienraths Albert, sollen sehr schwer verletzt sein. Nähere Angaben über den Unfall fehlen noch.

* **Gütertrennung** haben vereinbart die Eheleute Kaufmann Pinkas Buchbinder, Techniker August Heyland, Architekt Phil. Schneider, Maurermeister Heinrich Hülsen, Antiker Friedr. Wilhelm Pohl und Koch Arthur Pleimes, sämtlich in Wiesbaden.

* **Stechbrieflich verfolgt** wird wegen Diebstahls das am 7. August 1880 in Wiesbaden geborene Monatsmädchen Margarethe Fiedler.

* **Patentwesen.** Gebrauchsmuster-Schutz wurde erteilt Herrn W. Maldaner, Konditorei und Zwiebackfabrik, Marktstraße 34 hier, unter Nr. 197991 auf: „Durch Motor getriebenes, im Kreise sich drehendes Gestell zur Ausstellung von Waren, als Erzeugnis von Schaufenster-Einrichtungen.“ — Ferner Herrn Ph. Feilbach, Großherzoglich Hessischer Hof-Restaurantier in der städtischen Festhalle zu Mannheim, 2. St. zur Kur hier, unter Nr. 198473 auf: „In antiker Buchform gebundene mit Zierförmel und Aufsänger und künstlerischen Wignetten ausgestattete und aus Wittenpapier hergestellte Wein- und Getränke-Karte.“ Obige Schutzrechte sind durch das Patent-Bureau Ernst Franke, Bahnhofstraße 16, hier, erteilt.

* **H. Weilburg, 14. Mai.** Der Kursus zur Ausbildung von Volksschullehrern für die Unterrichtsteilung an den landlichen Fortbildungsschulen findet vom 10. Aug. bis 12. September hier statt. Den Teilnehmern wird ein Zuschuß sowie freie Fahrt 3. Kl. in Aussicht gestellt.

Sport.

* **S. Wiesbadener Rhein- und Taunusklub.** Die dritte Hauptwanderung soll am Sonntag den 17. Mai cr. ausgeführt werden. Sie wird eine fast 7stündige Wanderung sein durch die in frischem Maiengrün schimmernden Taunuswälder und zwar auf der Rammhöhe des Gebirgszuges von der Rentmayer bis zur hohen Kanzel und hinüber bis Bodenhausen und Eppstein. Um ¼ 7 Uhr wird vom Sammelpunkt am Sebningsplatz unter Führung des Herrn H. Gählich, bei welchem dort die Tischkarten in Empfang zu nehmen sind, auf dem bekannten Waldwege zuletzt etwas steil, hinauf zur großen Buche auf der Rentmayer und nun über den Herzogsweg, der insolge Abholzung mehrfache schöne Aussichtspunkte auf die Stadt und den Rhein bietet, nach der Platte und dann weiter über die Trompeterstraße und die markierte Schneise nach der hohen Kanzel gewandert. Hier soll 20 Minuten gerastet und die herrliche Rundschau von dem auf dem Brunnhildstein errichteten Turm über die Wälder, des Hochtaunus und hinab in das Rörbach- und Emsthal bis nach Limburg hin in Augenschein genommen werden. Um 10½ Uhr gehts weiter hinab in das Emsthalbächlein zur romantischen gelegenen Lehmühle und nach Niederseelbach. In der Wirtschaft zur hohen Kanzel wird eine einstündige Frühstückspause gemacht und um 12 Uhr weiter über Oberseelbach, den hohen Stein, nach Oberjochbach und von hier über den „Rüppel“ (434 Meter) nach Bodenhausen gewandert, wo um 4½ Uhr im „Rastauer Hof“ (Besitzer Herr Anton Müller) zu Mittag gegessen wird. Abends 8½ Uhr wird von dem nahen Eppstein die Rückfahrt zu ermäßigtem Preise angetreten. Gäste können die Wanderung mitmachen. Frühstück und Niederbücher mitnehmen.

Handel und Verkehr.

* **Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.** Die Geschäftsergebnisse der Gothaer Lebensversicherungsbank, der ältesten und größten Anstalt ihrer Art in Deutschland, sind auch im Jahre 1902 wieder recht günstig gewesen. Neue Versicherungen — einfach auf den Todesfall oder mit Abkürzung auf ein bestimmtes Lebensjahr — wurden im Betrage von 43 934 800 M. abgeschlossen und insgesamt bestanden Ende vorigen Jahres 117 918 Versicherungen über 824 514 680 M. Die tatsächliche Sterbefallausgabe von 14 919 240 M. blieb um mehr als drei Millionen M. hinter dem erwartungsmäßigen Betrage zurück. Zur Bildung eines besonders reichlichen Jahresüberschusses hat neben dem beträchtlichen Gewinn aus unterrechnungsmäßiger Sterblichkeit und neben dem überrechnungsmäßigen Zinsbetrag besonders der Umstand beigetragen, daß die Verwaltungskosten auf dem außerordentlich niedrigen Satz von nur 4.88 Proz. der Jahreseinnahme gehalten werden konnten. Die Fonds der Bank erreichten die Höhe von 278 426 030 M. Im ganzen hat die Bank während ihrer nun 74jährigen Wirksamkeit mehr als 400 Millionen Mark an fällig gewordenen Versicherungssummen ausbezahlt und gegen 2000 Millionen M. als Dividende an ihre Versicherten zurückgewährt.



* **Berlin, 15. Mai.** Wie dem L.-A. aus Danzig berichtet wird, wird voraussichtlich der Statthalter von Elbsch-Lothringen Fürst zu Sohenlohe-Langenburg die Tausche des Linien Schiffes A. vollziehen. — Zum Studium der Neuerungen im Vertillon'schen Verfahren hat sich der Leiter des Erkennungsdienstes beim Berliner Polizei-Präsidium, Kriminalinspektor Klatt, zu mehrwöchentlichem Aufenthalt nach Paris gegeben. — Ein großes Feuer, das gestern Abend in der Broncevaarenfabrik von Hermann Dietrich in der Wasserthorstraße aus unbekannter Ursache ausbrach, beschäftigte die Feuerwehr längere Zeit. Der nicht unbedeutende Schaden, welcher durch den Brand angerichtet wurde, ist durch Versicherung gedeckt. — Die Malerin Wilma von Barlagh, die Gattin des Fürsten Wroff, demittiert die Blättermeldung von ihrer bevorstehenden Ehescheidung. — Im Residenztheater wurde gestern Abend ein neuer Schwan „Lustige Ehemänner“ von Mars und Barre zum ersten Male gegeben. Er hatte einen sehr starken, oft überaus lauten Heiterkeitserfolg. — Das Comité des Berliner Richard Wagner-Denkmal veröffentlicht in den Morgenblättern eine Erklärung, die sich gegen die verschiedenen Angriffe in der letzten Zeit richtet. In der Erklärung heißt es: „Wir werden an unserem Programm, das sowohl dem Kaiser, wie auch dem Kultusministerium vorlag, festhalten und uns nicht von Seiten Dritter beeinflussen lassen, die zu verfehlten Schein, daß nicht die ihnen mehr oder minder zufallende Gestaltung der Feier, sondern die Thatsache die Hauptfrage ist, daß dem großen Meister der Töne, Richard Wagner, endlich ein würdiges Denkmal entstanden ist.“ — Nach einer Meldung aus Warschau hat ein Großfeuer die Eisengießerei von Conrad Zornitzkiwicz & Co. zerstört. Die ganze Fabrik mit allen inneren Einrichtungen und Maschinen ist bis auf den Grund niedergebrannt. Der Schaden beträgt über eine Million Rubel.

* **Straubing, 15. Mai.** Heute Morgen 6½ Uhr wurde im Hofe des hiesigen Landgerichtsgefängnisses die Hinrichtung des Sattlermeisters Max Brabl aus Wiesbaden und seines Sohnes Max wegen der Ermordung des Geschäftsreisenden David Veermann vollzogen.

* **Cran, 15. Mai.** Gestern Abend stürzte das Gerüst eines Neubaus ein, auf welchem 20 Arbeiter Aufstellung genommen hatten, um sich photographieren zu lassen. 13 wurden verwundet, darunter 8 schwer, einer lebensgefährlich.

* **Paris, 15. Mai.** „Petit Parisien“ berichtet aus London: Die Blätter veröffentlichen ein Interview des Sekretärs des Schiedsgerichts-Ausschusses, worin dieser erklärt, daß der Empfang, welcher in Paris König Eduard zu Theil wurde, die Londoner Bevölkerung verpflichte, einen ebenso begeisterten Empfang im Juli dem Präsidenten Loubet zu bereiten.

* **Paris, 15. Mai.** Aus Nancy wird berichtet: Der dortige Polizei-Kommissar verhaftete gestern einen früheren Unteroffizier namens Baliquet unter der Anschuldigung der Spionage zu Gunsten Deutschlands. Er ist beschuldigt, Aufnahmen der Festung Toul gemacht zu haben. Gegen seine in Lyon weilende Frau wurde gleichfalls ein Haftbefehl erlassen.

* **Madrid, 15. Mai.** Ein furchtbarer Hagelschauer ist über Balencia und Umgegend niedergegangen. Eine 30 Centimeter hohe Eisschicht bedeckt die Felder. Die Ernte gilt als vollständig verloren.

* **Madrid, 15. Mai.** Der Gervasio meldet aus Mexiko: Die Kachlenstämme der Beni-Mazan haben sich gegen den Präsidenten erhoben.

— **Konstantinopel, 15. Mai** (Wiener Post.-Bur.) Der Sultan hat neuerdings den Befehl wiederholt, bei der Durchführung der nothwendigen strengen Maßregeln gegen die bulgarischen Komites keinerlei Ausschreitungen gegen Unbeteiligte zu dulden. Hierfür bleiben die Regierungsborgane persönlich verantwortlich. — Nach Angabe der Pforte ist Ruhe und Ordnung in Monastir und Umgebung vollkommen wiederhergestellt.

* **Sofia, 15. Mai.** Ministerpräsident Danev wurde vom Fürsten in längerer Audienz empfangen, in der er Bericht über die Lage erstattete. In den nächsten Tagen wird der Fürst den türkischen Kommissar empfangen, welcher ihm über die von der Pforte wegen der Ereignisse in Saloniki und Monastir getroffenen Maßregeln Aufklärung geben wird.

* **Sofia, 15. Mai.** Einer Bankiers-Deputation erklärte Ministerpräsident Danev, daß er die Conversion der erlösten bulgarischen Rente im Herbst durchzuführen werde, da wahrscheinlich in diesem Jahre der Frieden nicht mehr gestört werden dürfte.

— **London, 15. Mai.** „Daily Chronicle“ meldet aus Athen: In dem Keller eines dort ansässigen bulgarischen Händlers, des Bruders eines kürzlich in Saloniki getöbten Bulgaren, wurden 9 Dynamit-Bomben gefunden.

— **London, 15. Mai.** Im Unterhaus erklärte der Parlamentssekretär der Admiralität Arnold Forster, die Admiralität sei im Ganzen von den Fortschritten bezüglich der Unterseeboote befriedigt, sie habe ferner das System des Belleville-Kessels aufgegeben.

— **London, 15. Mai.** Der Schriftsteller Ernst v. Tuynen, preussischer Kammerherr, ist im Alter von 83 Jahren in Regensburg gestorben.

* **London, 15. Mai.** Die Times meldet aus Valparaiso: Der bei den Erceffen angerichtete Schaden beziffert sich auf 50 000 Pfd. Sterling. Das Arbeiter-Syndikat erklärt, daß die Beschädigungen von solchen Personen begangen wurden, welche dem Verbands nicht angehören.

* **Pola, 15. Mai.** Während der Schießübungen mit scharfer Munition seitens einer Strandbatterie gerieth das italienische Segelschiff „Jurio Camillo“ in die Schuß-Linie und wurde von einer Kugel getroffen, wobei ein Matrose verwundet wurde. Der Kapitän hat Erbschaftsprüfung angemeldet.

Electro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich: Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämtlich in Wiesbaden.

Der Gesamt-Auslage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospect bei bez. **Marburger Geldlotterie** von D. M. Engelhard, Hamburg, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen. Da die Ziehung dieser beliebten und außerordentlich reichen Lotterie schon am **25. Mai 1903** beginnt, so ist schleunige Bestellung dringend zu empfehlen. 163/114

Schweiss-Socken

sind und bleiben die beste Fußbekleidung für empfindliche Füße. Schweiss-Socken gehen in der Wäsche absolut nicht ein, bleiben angenehm weich und sind ausserst haltbar. Größtes Lager von **40 Pfg.** an bis zu **Mk. 1.65** das Paar.

L. Schwenck, 9 Mühlgasse 9.

Strumpfwaren und Trikotagenhaus.



Strafkammer-Sitzung vom 15. Mai 1903.

Reblaus-Suche mit Hindernissen.

Am August vor. J. fanden hier in Wiesbaden seitens der zu diesem Zwecke eingesetzten Reblauskommission Untersuchungen der Weinstöcke auf Hofstraßen statt. Es waren zu diesem Zwecke mehrere Arbeiter, darunter der Tagelöhner Friedrich Anton Autor sowie der Gärtner Heinrich Arnold von Dieblich engagiert, deren Aufgabe darin bestand, die Hofstraßen zu betreten und nach Weinstöcken Umschau zu halten. Dabei jedoch kam es zu Meinungsverschiedenheiten. Autor weigerte sich, eine Weisung, welche ein Mitglied der Reblaus-Untersuchungskommission ihm gab, zu befolgen. Der Vorsitzende der Kommission, Gymnasiallehrer a. D. Witt stellte ihn deshalb zur Rede, entließ ihn auf der Stelle und sah sich dafür nicht nur mit Schimpfwörtern wie „Knödelbaier“ überschüttet, sondern auch mit Todtschlag bedroht. Auch Autor legte bei einer anderen Gelegenheit wenig Disziplin an den Tag. Er soll einem anderen Mitgliede der Kommission gegenüber einmal erklärt haben, so könne die Arbeit nicht weiter gehen; wenn er einmal hier in Wiesbaden mit dem Vorstehenden zusammenkomme, werde er ihm mit seinem Karfi das Genick abschlagen. Die Haltung der Arbeiter war damals eine derartige, daß die Kommission außer Lage war, ihre Arbeiten fortzusetzen, sondern dieselben auf der Stelle abbrechen mußte. — Autor und Arnold standen heute vor Gericht unter der Anklage der öffentlichen Beleidigung und Bedrohung, nur der Erstere jedoch wurde demgemäß für überführt erachtet und mit Mk. 25 Geldstrafe belegt, während bezüglich des Arnold ein Freispruch erging mangels Beweises. Dem Beleidigten wurde das Recht der Bekanntgabe des entscheidenden Urtheilstenors durch Aushang während einer Woche am Gerichtsbrett zugesprochen.

Fahrlässige Transportgefährdung.

Am frühen Morgen des 24. Dezember v. J. — es war noch dunkel — fuhr der Metzgergeselle Ernst Morloch von Dieblich mit einem Metzgerwagen dahier vom Bismarckring durch Bleich- und Friedrichstraße in der Richtung nach dem Schlachthaus zu. Er soll dabei an der Kreuzung der Markt- und Friedrichstraße in etwas schnellem Tempo gefahren sein, sein Wagen wurde von einem nach der Richtung des Rathhauses zu fahrenden Motorwagen der Straßenbahn angefahren und es entstanden an beiden Wagen wenn auch nicht allzu erhebliche Beschädigungen. — Wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahn-Transportes in ideeller Konkurrenz mit Straßenpolizei-Contrabention verfiel M. in 10 Mk. Geldstrafe.

Unschuldig.

Der Kaufmann Otto Krökel von hier, ehemals Soctus Vater Commis in der Firma L. & Co. dahier, machte einen jungen Geschäftsmann eines Tages auf eine zu ermäßigtem Preise abzugebende Kontrollkassette aufmerksam. Man nahm auch die Kassette in Augenschein, wurde handelsseins, nachdem dieselbe jedoch in den Besitz des Käufers gelangt war, ergaben sich Mängel an ihr und das Geschäft ging zurück. Der Verkäufer erhielt sein Eigentum wieder. Aus der Transaktion hat sich — wie? ist unklar — für Krökel eine Anklage wegen Urkundenfälschung und Betrugs ergeben. Dieselbe endet jedoch heute mit seiner Freisprechung, weil irgend eine ihm belastende Feststellung nicht zu treffen war. Der Gerichtshof legte, ohne daß ihm ein begünstigter Antrag gestellt worden wäre, der Staatskasse auch die Kosten der Vertretung auf.

Jugendliche Verbrecher.

Der damals noch nicht 16 Jahre alte Wilhelm Geuser von hier war im Jahre 1901 kurze Zeit in einem hiesigen Baumaterialien-Geschäft tätig. Er geriet dabei in schlechte Gesellschaft, schrieb eines Tages einen Brief an den großen Verkehrsverein, mittelst dessen er ein Chefbuch verlangte, verfasste den Brief mit der Unterschrift des Prinzipals, indem er dieselbe von einer echten durchpausete, erhielt auch die Chefs und verübte dann eine Reihe von Chebfälschungen. Früher schon ist er wegen einiger derselben mit 1½ Jahr Gefängnis bestraft worden, heute war er wegen der Fälschung von zwei weiteren Chefs über Mk. 300 resp. Mk. 400, bei denen einer ihm der 17 Jahre alte Kutscher Daniel Schlichting, damals hier insofern geholfen hat, als er ein Giro fälschte und den Betrag auf dem Verkehrsverein erhob, zur Rechenschaft gezogen. — Strafe 4 Monate Gefängnis als Zufall zu seinen 18 Monaten. Schlichting kam mit 3 Monaten davon.

Amtlicher Theil.



Samstag, den 16. Mai 1903.

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.

- Choral: „Vom Himmel hoch, da komm' ich her“ Plotow
- Ouverture zu „Die Matrosen“ Wallace.
- Finale aus „Maritana“ Zoller.
- Schöne Frau, Polka-Mazurka aus „Der Obersteiger“ Eilenberg.
- Walderögleins Morgenlied Strauss.
- Potpourri aus „Der Zigeunerbaron“ Waldteufel.
- Eligat, Galopp

Abonnements - Konzerte
des
städtischen Kurorchesters

Nachm. 4 Uhr:
unter Leitung seines Kapellmeisters des Königlichen Musikdirektors Herrn Louis Löstner

1. Aus grosser Zeit, Marsch Lehnhardt.
2. Ouverture zu „Die Entführung aus dem Serail“ Mozart.
3. „Noch bin ich jung“, Lied E. v. Lade.
4. Hallafest — Kinderreigen, Einleitung zum 2. Akt aus „Königskinder“ Humperdinck.
5. „Unsere Edelknaben“, Walzer aus „Ein Hoch- und Deutschmeister“ Ziehrer.
6. Ouverture zu „Roy Blas“ Mendelssohn.
7. Fantasie aus „Die Favoritin“ Donizetti.
8. Polonaise in A-dur, op. 53 Chopin.

Abends 8 Uhr:

Operetten-Abend.

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.

1. Ouverture zu „Boceacio“ Sappé.
2. Quadrille aus „Der Obersteiger“ Zeller.
3. Potpourri aus „Die schöne Helena“ Offenbach.
4. Ouverture zu „Eine Nacht in Venedig“ Joh. Strauss.
5. Potpourri aus „Die Fledermaus“ Sullivan.
6. Selection aus „Der Mikado“ Millöcker.
7. Jonathan-Marsch

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ermahnt:

1. der Ehefrau des Tagelöhners Franz Armbrust, Susanne geb. Grabler, geb. 20. 3. 1877 zu Haploch.
2. des Arbeiters Karl Baum, geboren am 20. 5. 1868 zu Wiesbaden.
3. des Tagelöhners Johann Bickert, geboren am 17. 8. 1866 zu Schilly.
4. der ledigen Dienstmagd Karoline Bock, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
5. des Glasergehilfen Karl Böhne, geb. 31. 3. 1867 zu Ebersfeld.
6. der ledigen Katharine Christ, geb. 16. 4. 1875 zu Oberrod.
7. des Monteurs Johann Adam Dely, geb. am 23. 10. 1869 zu Egelsbach.
8. des Tagelöhners Anton Ey, geb. 22. 10. 1866 zu Hahn.
9. der Ehefrau des Arztes Theodor Ford, Hermine geb. Steinberger, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim.
10. des Reisenden Alois Feilmann, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
11. des Tagelöhners Wilhelm Horn, gen. Dietrich, geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar.
12. des Tagelöhners Albert Kaiser, geb. 20. 4. 1866 zu Sommerda.
13. der ledigen Modistin Adele Knapp, geb. 13. 2. 1874 zu Raunheim.
14. der ledigen Näherin Anna Kolbe, geb. am 29. 4. 1881 zu Ramen.
15. der ledigen Näherin Pauline Krämer, geb. am 2. 1. 1880 zu Taub.
16. der Ehefrau des Wilhelm Künstler, Elisabeth geb. Völker, geb. 23. 6. 1880 zu Wiesbaden.
17. des Tagelöhners Karl Lehmann, geb. 27. 3. 1853 zu Ehrenbreitstein.
18. der ledigen Marie Mathes, geb. 18. 4. 1877 zu Kreuznach.
19. des Asphalteurs und Plattenlegers Johann Baptist Maurer, geb. 4. 5. 1862 zu Mainz.
20. des Buchhalters Georg Michaelis, geb. 18. 10. 1870 zu Wiesbaden.
21. des Tagelöhners Rabanus Rauheimer, geb. 23. 8. 1874 zu Winkel.
22. des Tagelöhners Karl Otto, geb. 9. 2. 1869 zu Hausen ü. Har.
23. der ledigen Dienstmagd Gertraud Rheinberger, geboren am 19. 4. 1879 zu Frauenslein.
24. des Maurergehilfen Karl August Schneider, geb. 9. 3. 1868 zu Wiesbaden.
25. der ledigen Margaretha Schnorr, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
26. des Müllers Johann Schreiner, geb. 20. 1. 1863 zu Probbach.
27. der Ehefrau des Gärtners Wilhelm Seif, Karoline geb. Jörn, geb. 17. 11. 1869 zu Schwalbach.
28. der ledigen Lina Simons, geb. 19. 2. 1871 zu Haiger.
29. der ledigen Katharina Stöppler, geb. 7. 5. 1874 zu Emmrich.
30. der Dienstmagd Regina Volz, geb. 7. 10. 1872 zu Jüdlingen.
31. des Bierbrauers Johann Bapt. Zapp, geb. 16. 9. 1870 zu Oberriedbach.

Wiesbaden, den 15. Mai 1903.

2716

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil.

Waschkessel,

Waschmaschinen,

Badewannen,

Badeöfen,

Badeeinrichtungen

empfiehlt billigst

P. J. Fliegen,

Ecke Gold- u. Messergasse 37.

Telefon 2569.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 16. Mai 1903.

185. Vorstellung.

Der arme Heinrich.

Drama aus der deutschen Sage in 5 Akten von Gerhart Hauptmann.

Regie: Herr Köchy.

Heinrich, Graf von Aue Herr Reffler.
Hartmann von der Aue, sein ritterlich. Dienstmann . . . Herr Schwab.
Otto, sein Knecht Herr Andriano.
Bater Benedikt, ein Einsiedler Herr Wegener.
Gottfried, Pächter auf einem Mauerhofe des Grafen . . . Herr Schreiner.
Brigitte, dessen Frau Fel. Sonten.
Ottegebe, deren Kind Fel. Edelmann.

Ritter und Vagen.

Schwabens, im Zeitalter der Kreuzzüge.

Nach dem 2. Akte findet Pause von 12 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 10 Uhr.

Sonntag, den 17. Mai 1903.

186. Vorstellung.

M i d a.

Große Oper mit Ballet in 4 Akten. Text von A. Gilelsoni, für die deutsche Bühne bearbeitet von J. Schanz. Musik von G. Verdi.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. H. Rauch.

Samstag, den 16. Mai 1903.

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Erfolgreichste Schwanf-Robitüt.

Zum 3. Male:

Der Hochtourenist.

Schwanf in 3 Akten von Curt Kraatz und Max Real.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Friedrich Wilhelm Nylus, Direktor einer Aktien-

Gesellschaft Gustav Schulze.
Johanna, seine Frau Clara Krause.
Alice, ihre Tochter Claire Albrecht.
Lore, ihre Tochter Käthe Erbel.
August Mertens, Schwager von Nylus Theo Dert.
Dr. Carl Mertens, sein Sohn Paul Otto.
a. Studient Arthur Roberts.
Jans Lindenberg, Schriftsteller Hans Wilhelm.
Dr. Würmchen, Redakteur Franz Dehmig.
Der alte Waimbaler Hans Sturm.
Erpp, sein Sohn Rudolf Bartal.
Regel, seine Pflgetochter Mary Spieler.
Hirtensub Agathe Müller.
Amanda Dumar Sofie Schenk.
Der Photograph Hermann Kunz.
Benedict, Diener Richard Schmidt.
Minna, Dienstmädchen Sally Wagner.

Herren, Dienstmänner, Touristen.

Der 1. u. 3. Akt spielen in Berlin, der 2. im Gebirge.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9½ Uhr.

Sonntag, den 17. Mai 1903.

Halbe Preise. Nachmittags 3½ Uhr. Halbe Preise.

Letzte Nachmittags-Vorstellung.

Zum 32. Male:

Der blinde Passagier.

Auffspiel in 3 Akten von Oscar Blumenthal u. Gustav Kadelburg.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Gastspiel Rosa Poppe.

Kgl. Preussische Hofchauspielerinnen vom Kgl. Schauspielhaus zu Berlin.

Diensttag, den 19. Mai 1903.

Heimath.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Maga Rosa Poppe.

Mittwoch, den 20. Mai 1903.

Olette.

Pariser Sittenbild in 4 Aufzügen von Victorien Sardou.

Olette Rosa Poppe.

Donnerstag, den 21. Mai 1903.

Galali.

Auffspiel in 4 Akten von Richard Stowronel.

Elmor von Streit Rosa Poppe.

1. Juni:

Beginn der Operetten-Spielzeit.

Gastspiel der Direction Oscar Penneberg.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börse, mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

S. Bielefeld & Söhne, Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Course	vom 15. Mai 1903.
Oester. Credit-Aktion	211.80	—
Disconto-Commandit-Anth.	189.30	189.30
Berliner Handelsgesellschaft	—	156.70
Dresdner Bank	149.50	149.40
Deutsche Bank	211	211.20
Darmstädter Bank	—	159.60
Oesterr. Staatsbahn	147.	—
Lombarden	15.70	15.60
Harpener	183.50	183.80
Hibernia	—	181.60
Gelsenkirchener	181.70	181.30
Bochumer	180.40	180.
Laurahütte	220.50	220.
	vom 14. Mai	B. G.
Pr. Pfäbr.-Bk. Hyp. Pfd. 4½ unk. 1912	103.80	103.20
„ „ „ 3½ „ „ 1912	100.80	100.70
„ „ „ 3½ „ „ 1912	97.80	97.70
Komm.-Obl. 3½ „ „ 1912	100.80	100.70
Tendenz: schwächer.		

Kellerskopf,

Aussichtsturm u. Restauration

Der Betrieb ist wieder eröffnet.

Friedr. Priester,

Restaurateur.

378

Durch

die Vergrößerung meiner Geschäftslokalitäten und meiner Läger
jetzt

Kirchgasse, Ecke Faulbrunnenstrasse,
hat sich auch die

Leistungsfähigkeit

meines Special-Geschäftes in eleganter Herren- und Knaben-Garderobe,
sowie solider Maass-Anfertigung

ganz bedeutend erhöht.

Mein Geschäftsgrundsatz:

„Grosser Umsatz — kleiner Nutzen“, ferner, nur wirklich gutgearbeitete moderne, chice

Herren- und Knaben-Garderoben

zu sehr billigen aber streng festen Preisen zum Verkauf zu bringen,

ist **nicht** neu,

sondern seit Bestehen meiner Firma allgemein bekannt. Diesem Grundsatz
verdanke ich auch die freundliche Empfehlung meines überaus grossen Kundenkreises
und bietet dieses wirklich eine Bürgschaft für

Streng reelle und gewissenhafte Bedienung.

Ernst Neuser,

Telephon 3015.

Einzig grösstes Special-Geschäft am Platz.

Kirchgasse, Ecke Faulbrunnenstrasse.



Ia. Pferdefleisch

empfehlte
M. Dreste, neue Nummer 18 Hochstätte 18, früher 30,
Telephon 2612 2717

Altstadt-Consum,

31 Mehrgasse 31 (nähe der Goldgasse)

offeriert bei Einkäufen von Lebensmitteln billigt mit Rabattscheinen:

Fl. Salatzl p. Schopp.	34 Pfg.	Roh-Mehl p. Pfd.	13 "
Fl. Tafelöl m. Olivenöl	40 "	Blüten-Mehl p. Pfd.	15 "
Fl. Tafelöl m. Olivenöl	50 "	Brilliant-Mehl "	17 "
Müchli p. Schopp.	28 u. 30 "	Gebt. Kaffee "	70 "
Milchsaure p. Pfd.	15 "	Sorg. gebt. Kaffee p. Pfd.	80 Pfg.
Zweischentraub p. Pfd.	18 "	M. l. — M. l. 20, bis M. l. 40,	
Zweischentraub " " 20 u. 25 "		Würf.-Zucker p. Pfd.	31 Pfg.
10 Pfd.-Fimer	190 "		2685

Vorstehende Preise sind theils Ausnahmispriese nur bis Pfingsten.
Gasthaus zum Aarthal, Aarstr. 20.
 Samstag: Mehlsuppe,
 wozu freundlich einladet
Martin Krieger. 2641



Heute Samstag: Mehlsuppe,

wozu freundlich einladet
Jakob Scheuerling, 2703
 Schwalbacherstrasse 55.



„Zum Adler“, Walramstrasse 21, Ecke Wellstrasse.

Heute Samstag: Mehlsuppe.
E. Küllmer. 2702



Heute, Samstag Abend von 6 Uhr ab:

Mehlsuppe.

Alle Sorten frische Hausmacherwurst bei
F. Sudach, Walramstrasse 22, (Laden) 1231

Sommerfrische Waldfrieden,

Michelsbach bei Bad Schwalbach, 475
 dir. a. Wald, Arzt, Apotheke, Post, Bahnhof mit und ohne Pension.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Die glückliche Geburt eines

kräftigen Mädchens

zeigen hoch erfreut an

Wiesbaden, den 14. Mai 1903.

Oberlehrer Dr. Welmer u. Frau,
 Grete, geb. Boths.

Garten- und Balkonmöbel

aus Weiden- und Rohrgeflecht



Stühle,
 Reiselkörbe,
 alle
 Koffer,
 ferner alle

Korbwaren, Holzwaren, Bürstenwaren,
 empfiehlt billigst

Karl Wittich,

Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgasse,
 Neuankunft und Reparaturen. 2710

Anfertigung
 nach
 Maass.

Schuhwaaren-Haus

W. Ernst,

Mehrgasse 15.

Altrenommiertes Specialgeschäft für fertige

Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefel.

Fortwährend große Auswahl in

sämmtlichen Arten Schuhwaaren

und in jeder Preislage.

== Sämmtliche Neuheiten ==

in modernen Facons eingetroffen.

— Lieferant des Beamten-Vereins. —

Militär-Stiefel
 nach
 Vorschrift.

Garantie
 für nur tadelloso
 Waaren.

Bitte zu probiren.

Durch gütige Abschlüsse bin ich in der Lage, zu
 ganz besonders billigem Preise einen

kräftigen und feinschmeckenden

gebr. Meilgherry-Kaffee

per Pfund M. 1

zu liefern.

Chr. Keiper,

Webergasse 34.

Telephon 2075.

Unser Milchgeschäft
an besten gerichtet. Näheres im

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 114.

Samstag den 16. Mai 1903.

18. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Der Fluchlinienplan für das Terrain zwischen Bahnstraße und dem Wellriethal, den Distrikten „Schwalbacher Chaussee“, „Hinter Ueberhoben“ und „Geisheid“ hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathhaus, I. Obergeschoß, Zimmer No. 38a, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 11. Mai cr. beginnenden und einschließlich 8. Juni cr. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anbringen sind.

Wiesbaden, den 6. Mai 1903.

Der Magistrat:

J. Bertr.: J. robenius.

Verdingung.

Die Herstellung der Aufzüge im Paulinenschloßchen soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus, Zimmer No. 38a eingesehen und bezogen werden.

Verdachte und mit der Aufschrift „St. B. A. 6“ versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 29. Mai 1903,
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der erschienenen Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 21 Tage.

Wiesbaden, den 14. Mai 1903.

Stadtbaumeister.

Accise-Rückvergütung.

Die Acciserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbekundigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part., Einnehmer, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 31. d. Mts. Abends nicht erhobenen Accise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Verzugszinsen durch Postanweisung überandt werden.

Wiesbaden, den 12. Mai 1903.

Stadt Accise-Amt.

Bekanntmachung.

betr. Kellerverpachtung.

Der südliche Theil des Marktfellers mit einer Grundfläche von insgesamt 38x8 Meter bei einer mittleren Höhe von 2,20 Meter soll im Ganzen oder getheilt auf mehrere Jahre als Lagerkeller verpachtet werden. Wegen Befestigung des Kelleres soll man sich an den Marktmeister während der Wochenmärkten wenden. Erforderlichenfalls ist die Trennung obiger Keller von dem übrigen Marktfeller durch eine Steinwand zu besorgen.

Die allgemeinen Pachtbedingungen können in der Hauptkassette des Acciseamts (Neugasse 6a Eingang Schulgasse) erfahren werden. Pachtangebote sind unter Angabe der Art der Verwertung des Kellers, der Pachtbauer, der Jahrespacht und etwaiger besonderer Wünsche bezüglich der Einrichtung etc. des Kellers unter der Aufschrift: „Pachtangebot auf den südlichen Theil des Marktfellers“ verschlossen in der Registratur des Acciseamts (Neugasse 6a, Eingang Schulgasse) abzugeben.

Das Recht freier Auswahl des Pächters wird vorbehalten.

Wiesbaden, den 16. April 1903.

Stadt Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Volksbadeanstalten. betr.

Die drei städtischen Volksbadeanstalten befinden sich 1. im Gebäude der Pöb. Mädchenschule, Kellergeschoß, Eingang neben der Mädchenschule, 2. am Kirchhofgäßchen, 3. im Hause Roosstraße Nr. 3. Es werden verabfolgt:

Brausebäder in sämtlichen Anstalten, Sitzbrausebäder in den Anstalten am Schloßplatz und Roosstraße, Bannenbäder in der Anstalt an der Roosstraße für Männer und Frauen.

Bannenbäder in der Anstalt am Schloßplatz für Frauen ganzer Tag, für Männer nur zwischen 1 und 4 Uhr. Die Frauenabtheilung ist in allen Bädern von 1—4 Uhr geschlossen.

Das Stadtbaumeister.

Fremden-Verzeichniss

vom 15. Mai 1903. (aus amtlicher Quelle.)

Aegir, Thelemannstrasse 1
Sokolowski m. Fam., Berlin

Belle vue, Wilhelmstr. 24
Uhden, Berlin
Tetzner, Berlin
vom Rath, Fr. Köln
Fuchs, Fr. Köln
Wirth, Münster

Block, Wilhelmstrasse 54.
Franck m. Fr. Berlin
Regensburger Fr. Mannheim

Zwei Böcke, Häfnergasse 12
Malisch, Fr. Stendal
Weissflog, Dresden

Braubach, Saalgasse 34
Hartwig, Posen
Hartwig, Fr. Posen
von Kobbé, Wenabek
Ennig, Berlin
Seerber, Erfurt
Carius, Erfurt
Bauerle, Oelsnitz
Rupperecht, Berka

Goldener Brunnen, Glaeser, Falkenau

Dahlheim, Taunusstr. 15
Wernitz, Fr. Frankfurt a. O.

Deutsches Haus, Hochstraße 22
Book, Saarbrücken
Stück Fr. Berod

Röder Somborn, Biersch, Neckargartag
Bangert, Moosbach
Bischoff, Dillingen
Herrmann, Merzig
Berger, Linz
Feil, Stylingen

Dietenmühle (Kuranstalt)
Braun, Riga

Finhorn, Marktstrasse 30
May, Genua
Gnam, Lehr
Kappeler, Berlin
von Barconi, Karlsruhe

Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse

Meose, Diez
Essigmann, Paris
Behrens, Köln
Middelschulte, Gelsenkirchen
Keller, Weinheim
Henz, Hillegom
Bekker, Kampen
Schugt, Bonn
Hoff, Neckargemünd
Baderscheider, Bad Steben
Zeuner m. Fr. Heidelberg

Englischer Hof, Kranzplatz 11

Selten, Fr. Breslau
Meller m. Fr. Prag
Fiegl, Gölitz
Meyer Fr. Mainz
Hilding Fränberg, Ronco

Erbsprinz, Mauritiusplatz 1

Schleber, Frankfurt
Minicker, Hintermeilingen
Hertz Nürberg
Sontaneff, Köln
Doelte, Karlsruhe

Friedrichshof, Friedrichstrasse 35

Eckhardt Tunzno
Christ, Frankfurt
Blum, Armada
Westmann m. Fr. Dessau
Walter, Karlsruhe
Linkenbach Bad Ems

Dr. Gierlich's Kurhaus, Leberberg 1
Hug, Fr. Strassburg

Gärtner Wald, Marktstrasse

Martini Chemnitz
Herracher, Offenbach
Schröter Fr. Berlin
Kunze m. Fr. Kolditz
Eckert, Berlin
Hengsten m. Fr. Grumm
Jochem, Krefeld
Reuter Hannover
Scholle, Nürberg
Herzog, München
Prochowits, Berlin
Sallmann Oppeln

Bernhardt, Stuttgart
Holzner, Berlin
Blocher, Berlin
Bettmann Köln
Muncke, Bremen
Koch, Berlin
Rühl, Berlin
Sternheimer Hanau
Guldmann Mannheim
Eisele, Schw-Gmünd
Müller, Dresden
Holzmann, München
Saenger Gumbinnen
Hofacker Stuttgart
Eigemann Pforzheim
Romberg m. Fam., Meiningen

Happel, Schillerplatz 4
Quilling m. Bruder, Bockenheim
Hurwitz, Dresden
Moar Neuenburg

Hotel Hohenzollern, Paulinenstrasse 10.
Bacharach m. Fr. Hamm
Levine Fr. m. Jungfer, Newyork
Metzkes m. Fr., Barmen
Vogel m. Fr. Aachen
Simons Fr. m. Begl. Düsseldorf

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichplatz, 1.
Lehmann m. Fr. Dresden
de Sitter, Fr. Holland
Kühlenthal Fr. Oosterbeek
Thomas Fr. m. Bed. England
Lloyd, Fr. England
Tramer-Oberschlesien
Jentsch m. Fr. Köhren

Kaiserbad, Wilhelmstrasse 40 und 42
Brandes m. Fr. Magdeburg

Kaiser Friedrich, Nerostrasse 36.
Wilms, Fr. Berlin
Hopmann Fr. Würzburg

Kaiserhof (Augusta-Victoria-Bad), Frankfurterstrasse 17
Bela Wahl m. Fr. Budapest
Oppenheimer m. Fr. Berlin
Hauzer 2 Damen Vervier
Peltzer, Fr. Vervier

Karpfen, Delasppestrasse 4
Goldin m. Fr. Newyork
Frankel Darmstadt
Hils m. Fr. Koblenz

Goldene Kette, Langgasse 51—53
Füllenbach, Bruckhausen
Schreiber Muffendorf
Barek, Stralund
d'Heureuse m. Fr. Berlin

Kölnischer Hof, Kl. Burgstrasse
Ulrichs, München
Wehrsen, Wandsbeck
Tappe Hoesenbach
Rothstein, Soden

Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 10
Pistor m. Fr. St. Auld
Hoffmann m. Tocht Marburg

Krone, Langgasse 30
Hilgard Fr. Heidelberg
Thies Berlin
Ploss m. Fr. Chemnitz

Kronprinz, Taunusstr. 4.

Madenberg m. Fr. Warschau
Isselbacher, Limburg

Kurhaus Lindenhof, Walkmühlstr. 43
Cogels Fr. Antwerpen
Ahlen Brüssel

Hotel Lloyd, Nerostr. 3
Nerothal 18
Hermann, Fr. Frankfurt

Metropole u. Monopol, Wilhelmstrasse 6 u. 8

Tugendhat Paris
Wolfson Hamburg
Heise, Quedlinburg
Fröhlich, Stuttgart
Gahlen Dortmund
Krone, Berlin
Ingelmann m. Fr. Stockholm
Tuckermann Fr. m. Töcht, Köln
Elting m. Fam. Amerika
Hammer m. Fr. Krefeld
Alff, Stolberg
Prym m. Fr. Stolberg

Jordan Berlin
Carpenter Fr. Amerika
Meyer, Berlin
Prym Konstanz
Hassencleber m. Fr. Langerwehe

Minerva, Kl. Wilhelmstrasse 1—3
Rönfeldt m. Fr. Cardiff
Preuss, Braunschweig

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser Friedrichplatz 3
Meister m. Fr. Hamburg
Nikisch Leipzig
Wilkins m. Fr. Henneberg
von Deuster m. Fr. u. Bed. Kitzingen
Sulzberg m. Fr. Bruchsal
de Knoop, England
Frank Eisenach
Johnson England

Luftkurort Neroberg, Bickenbach m. Fr. Pudewitz

Noanenhof, Kirchgasse 39—41

Lagerpusch, Berlin
Bauer Plauen
Kirschstein, Berlin
Berkhauer, Kottbus
Adelmann Köln
Köhler, Forbach
Stolzenberg, Strassburg
Schweitzer, Strassburg
Brötz, Limburg
Elerund Halle
Rothschild Elberfeld
Richter, Leipzig
Niper Vlamingen
Frank, Hanau
Schwarz Düsseldorf
Schmalenbach Düsseldorf

Park-Hotel (Bristol), Wilhelmstrasse 28—30
von Derwies Fr. m. Bed. Petersburg
von Schönig Fr. Petersburg
Becker m. Fr. Berlin

Pariser Hof, Spiegelgasse 9
Heiser Berlin
Herberich m. Tocht, Gemünden
Zerhusen, Fr. Hamburg

Petersburg, Museumstrasse 3
Sperl m. Tocht Allenstein

Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5.

Bukert m. Fr. Würzburg
Müller Frankfurt
Honeyer m. Fr. Hannover
Renner m. Fr. Elberfeld
Baumer, Worms
Jung Cannstatt
Stocker Fr. Rappennau
Jacobi m. Fr. Düsseldorf
Aron Mainz
Baron von Tankofer Redwood

Promenade-Hotel, Wilhelmstrasse 24

Hitzig, Dresden
Kint 2 Damm Wien

Zur guten Quelle, Kirchgasse 3

Meyer, Koblenz
Grün Staffel
Cramer, Barmen

Quellenhof, Nerostr. 11
Gieninohr Fr. m. Sohn Bochum
Schied Kirn
Zantis m. Frau Eschweiler

Quisisana, Parkstrasse 4, 5 und 7

Meyer, Berlin
Albrecht Eggersen
Hendrich Barmen
von Olszewski, Metz
Wolff-Metternich, Wehrda
Niederstetter Breslau
Gäbe m. Fr. Berlin

Reichspost, Nicolastasse
Dörr, Charlottenburg
Schlachert, Riga
Bannig m. Fr. Haldern
von Wagner Fr. Trier

Hotel Ries, Kranzplatz
Boecking, Kirn

Ritters Hotel u. Pension, Taunusstrasse 45
Boesseaux m. Fr. Beaune
Arnd, Friedland
Pagels Friedland
Grunert m. Fr. Leipzig

Römerbad, Kochbrunnenplatz 3
Sommer Fr. Magdeburg
Söchting Fr. Magdeburg
Richter m. Fr. Hirschberg
Block Thorn
Morgenstern Halberstadt
Welz, Breslau

Rose, Kranzplatz, 7, 8 und 9
Wulff, Fr. Schweden
Colville Fr. m. Bed. England
Katz m. Fr. Stuttgart
Moestne, Christiania

Goldenes Ross, Goldgasse 7
Rose, Meissen
Schroder Berlin
Schütz m. Fr. Abtshagen
Heinrichs, Schwanberg
Zimmermann m. Fr. Völpke
Wolf Fr. Breslau

Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 2
Leonhardt Hainichen
Ehlers Gleidingen

Savoy-Hotel, Bärenstrasse 3.
Silberstrom, Wilna
Hamburger, Amsterdam
Hamburger Paris

Schweinsberg, Rheinbahnstrasse 5.
Zech Würzburg
Breitschmidt, Wohlen
Bastian, Itingen
Stubnauck Stuparov

Spiegel, Kranzplatz, 10.
Zundig Köln
Nygren, Kopenhagen
Matthä, Berlin
Hintz m. Fr. Stettin

Tannhäuser, Bahnhofstrasse 8
Poppenburg Mannheim
Barth, Düsseldorf
Schneider, Landau
Loevenich Köln
Lisch Limburg
Dreesbach Mannheim
Kremmenkötter m. Fr. Essen
Humber, m. Fr. Baden
Kahn Freilingen

Taunus-Hotel, Rheinstrasse 10

Bärwald Ulm
Beneke, Berlin
Braun, Hamburg
Reinmüller Stuttgart
Schulthen Bischofsheim
Mirsche Fr. m. Tocht Koburg
Andersen, Hamburg
Schlage, Hamburg
Eggers m. Fr. Hamburg
Mühl Hamburg
Rozenahl, Amsterdam
Behne m. Fr. Berlin
de Niemirycz m. Fr. Warschau
von Hahnke Köln
Roozen m. Fr. Haarlem

Union, Neugasse 7

Wagner m. Fr. Kottbus
Liebenthal Hannover
Jonker Aachen
von Dauber, Eisfeld

Victoria, Wilhelmstrasse 1
Roeder, Diez
Bemann m. Fr. Schönberg
von Oberritz m. Fr. Düsseldorf
Goldschmidt m. Fr. Wolpe
Cannon m. Fr. Liverpool
Medenberg m. Fr. Warschau

Vogel, Rheinstrasse 27

Scheid Limburg
Kleinlein m. Fr. Nürnberg
Junko Gemünd
Pink Worms
Borngräber, Stendal
Hardt, Fr. Wien
Heiderich Hartenfels
Krieger Koburg
Guttmann Chemnitz

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Krause m. Fr. Osterode
Schultz Radesheim

Westfälischer Hof, Schützenhofstrasse

Döbner, Eisenach
Schäffer Fr. Langendreer
Jeske Fr. Langendreer
Meyerstein m. Fr. Leipzig

In Privathäusern: Pension Albany, Kapellenstrasse 2
Driver Fr. m. Tocht, Oldenburg
Mattsson, Stockholm

